



Kooperation des Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes Oldenburg und der Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen

Gemeinsam stark!

Der Gemeinde-Unfallversicherungsverband (GUV) Oldenburg und die Unfallkasse (UK) Freie Hansestadt Bremen wollen ihre Zusammenarbeit künftig verstärken. Aus diesem Grund haben die Selbstverwaltungsorgane beider gesetzlicher Unfallversicherungsträger am 14. Januar 2007 eine Kooperationsvereinbarung beschlossen. Vertreterversammlungen und Vorstände tagten gestern gemeinsam im Rathaus der Gemeinde Ganderkesee, um die wichtigsten Handlungsfelder zu diskutieren und den Willen der gemeinsamen Ausrichtung zu bekräftigen.



von links nach rechts: Uve Wittfoth, Frank Jacobsen, Horst Spiekermann, Wolfgang Haubold

Die Kooperationspartner versprechen sich von den durch die Zusammenarbeit erzielten Synergieeffekten eine Stärkung der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit, aber auch eine wirksamere politische Größe in der Diskussion um die Sicherung der Zukunftsfähigkeit. Dies ist den Verantwortlichen der beiden, in ihren Zuständigkeitsgebieten mit den gleichen öffentlichen Aufgaben betrauten Unfallversicherungsträgern ein bedeutsames Anliegen, insbesondere vor dem Hintergrund der Reformen der sozialen Sicherungssysteme und der sich verändernden Anforderungen an die gesetzlichen Unfallversicherungsträger. „Die überschaubare Regionalität - der GUV für die drei kreisfreien Städte Delmenhorst, Oldenburg und Wilhelmshaven sowie der sechs Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Friesland, Oldenburg, Vechta und Wesermarsch und die UK für die

Stadtgemeinde Bremen, die Stadt Bremerhaven und für die Freie Hansestadt Bremen - mit der bewährten Versicherten- und Mitgliedernähe und der daraus resultierenden individuellen und erfolgreichen Betreuung und Beratung wird durch die Kooperation der beiden benachbarten Versicherungsträger gestützt,“ stellen die Verantwortlichen mit Nachdruck

fest. Der Vorteil der kurzen Wege wird sich nach Meinung der Arbeitnehmer- wie auch der Arbeitgebervertreter weiterhin bewähren zum Nutzen der Versicherten und der Mitglieder. Beide Häuser sehen nicht den Vorteil in einer Zentralisierung, sondern in einer Stärkung der dezentralen Regionalisierung bei kurzfristigen und flexiblen Informations-, Beratungs- und Entscheidungswegen. Unter diesem Grundgedanken steht auch die in der Vereinbarung aufgenommene Kooperationsöffnung für weitere gesetzliche Unfallversicherungsträger.

Die Zusammenarbeit wird in vielen gemeinsamen Arbeitsfeldern erfolgen, so neben der Selbstverwaltung und der allgemeinen Verwaltung in den Schwerpunktbereichen Prävention und Rehabilitation.

Als gesetzliche Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand sind die beiden Einrichtungen gleichermaßen zuständig für die Verhütung von Arbeitsunfällen, Schulunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und nach Eintritt von Versicherungsfällen für die Wiederherstellung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Versicherten durch Leistungen der medizinischen, beruflichen, schulischen und sozialen Rehabilitation und Zahlung von Verletztengeld und Renten. In beiden Einrichtungen sind rund 500.000 Personen gegen Arbeitsunfälle, Schulunfälle und Berufskrankheiten versichert. Dies sind die Beschäftigten der Kommunen, die des Landes Bremen und der sonstigen Mitgliedsbetriebe, Hilfen in privaten Haushaltungen, Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler, Studenten, in den öffentlichen Bereichen ehrenamtlich Tätige, Blutspender, Lebensretter und Hilfeleistende, ehrenamtliche Rettungsdienstler in den Hilfsorganisationen, ehrenamtlich tätige Pflegepersonen und weitere bürgerschaftlich Engagierte.

Rund 40.000 Unfälle werden jährlich gemeldet. Das Haushaltsvolumen beider Verbände beläuft sich auf rund 25 Mio. Euro. Dieses wird finanziert – bis auf die privaten Haushaltungen - durch Beiträge der Kommunen und des Landes Bremen. Die Versicherten selbst sind beitragsfrei.

Beitrittserklärung Braunschweigischer Gemeinde-Unfallversicherungsverband, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover und Landesunfallkasse Niedersachsen



*Unterzeichnung der Beitrittserklärung durch (von links nach rechts):
Dr. Udo Kuhlmann, Vorstandsvorsitzender des Braunschweigischen GUV, Dr. Wulf Haack, Vorstandsvorsitzender des GUV Hannover, Dr. Fritz Bader, Vorstandsvorsitzender der Landesunfallkasse Niedersachsen, Joachim Schickedanz, Vorsitzender der Vertreterversammlung der Landesunfallkasse Niedersachsen, Petra Gollnick, Vorsitzende der Vertreterversammlung des GUV Hannover, Werner Denneberg, stellv. Vorsitzender der Vertreterversammlung des Braunschweigischen GUV*

Die Kooperation zwischen den Niedersächsischen Gemeinde-Unfallversicherungsverbänden, der Landesunfallkasse Niedersachsen und der Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen ist vollzogen

Am 12.10.2005 trafen sich in Oldenburg Mitglieder der Vorstände und der Vertreterversammlungen sowie die Geschäftsführungen der insgesamt fünf Verbände, um ihre Kooperationsbemühungen zum Abschluss zu bringen.

Die Gemeinde-Unfallversicherungsverbände Braunschweig und Hannover sowie die Landesunfallkasse Niedersachsen sind der bereits bestehenden Kooperationsvereinbarung zwischen dem Gemeinde-Unfallversicherungsverband Oldenburg und der Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen beigetreten. Damit ist ein weiterer Schritt der Annäherung der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand in Niedersachsen und Bremen mit Ausnahme der Feuerwehr-Unfallkasse gelungen.

In den folgenden Wochen soll die Kooperation nun mit Leben gefüllt und entsprechende Handlungsfelder der Zusammenarbeit abgestimmt werden. Ein Papier für eine gemeinsame Aufgabewahrnehmung und Zusammenarbeit geeigneter Aufgabenfelder und Arbeitsbereiche zwischen der Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen und dem GUV Oldenburg besteht bereits. Erfolg versprechende Kooperationsfelder sind beispielsweise Selbstverwaltungsangelegenheiten, Aufgaben der Zentralen Dienste, Präventionsthemen sowie das Leistungsrecht (Rehabilitation und Entschädigung) und die Öffentlichkeitsarbeit.



Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Vorstände und Vertreterversammlungen sowie Mitglieder, Geschäftsführer und stellvertretende Geschäftsführer der fünf Kooperationspartner

Beitrittserklärung Feuerwehr- Unfallkasse Niedersachsen



Vorstände und Geschäftsführer der Kooperationspartner bei der Vertragsunterzeichnung

Im Rahmen einer Sitzung der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand in Niedersachsen ist die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen zur Kooperationsgemeinschaft der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand in Niedersachsen und Bremen am 15.10.2007 beigetreten.

Damit sind alle Träger in Niedersachsen und Bremen, nämlich
der GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAND OLDENBURG,
die UNFALLKASSE FREIE HANSESTADT BREMEN,
DER BRAUNSCHWEIGISCHE GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAND,
DER GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAND HANNOVER
DIE LANDESUNFALLKASSE NIEDERSACHSEN
und nunmehr auch die FEUERWEHR-UNFALLKASSE NIEDERSACHSEN
in einer starken Gemeinschaft verbunden.

Ziel ist es, die Zusammenarbeit stetig zu intensivieren und durch die erzielten Synergieeffekte die Leistungsfähigkeit und die Wirtschaftlichkeit zu stärken. Zudem wird eine noch wirksamere politische Größe im laufenden Reformprozess geschaffen.

Die Unfallversicherungsträger wollen nicht zuletzt einer im Zuge des aktuellen Reformprozesses – die Bundesregierung will einen Gesetzentwurf zur Reform der gesetzlichen Unfallversicherung in Kürze auf den Weg bringen – diskutierten „Zwangsfusion“ der niedersächsischen Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand durch aktives zukunftsgerichtetes Handeln begegnen.